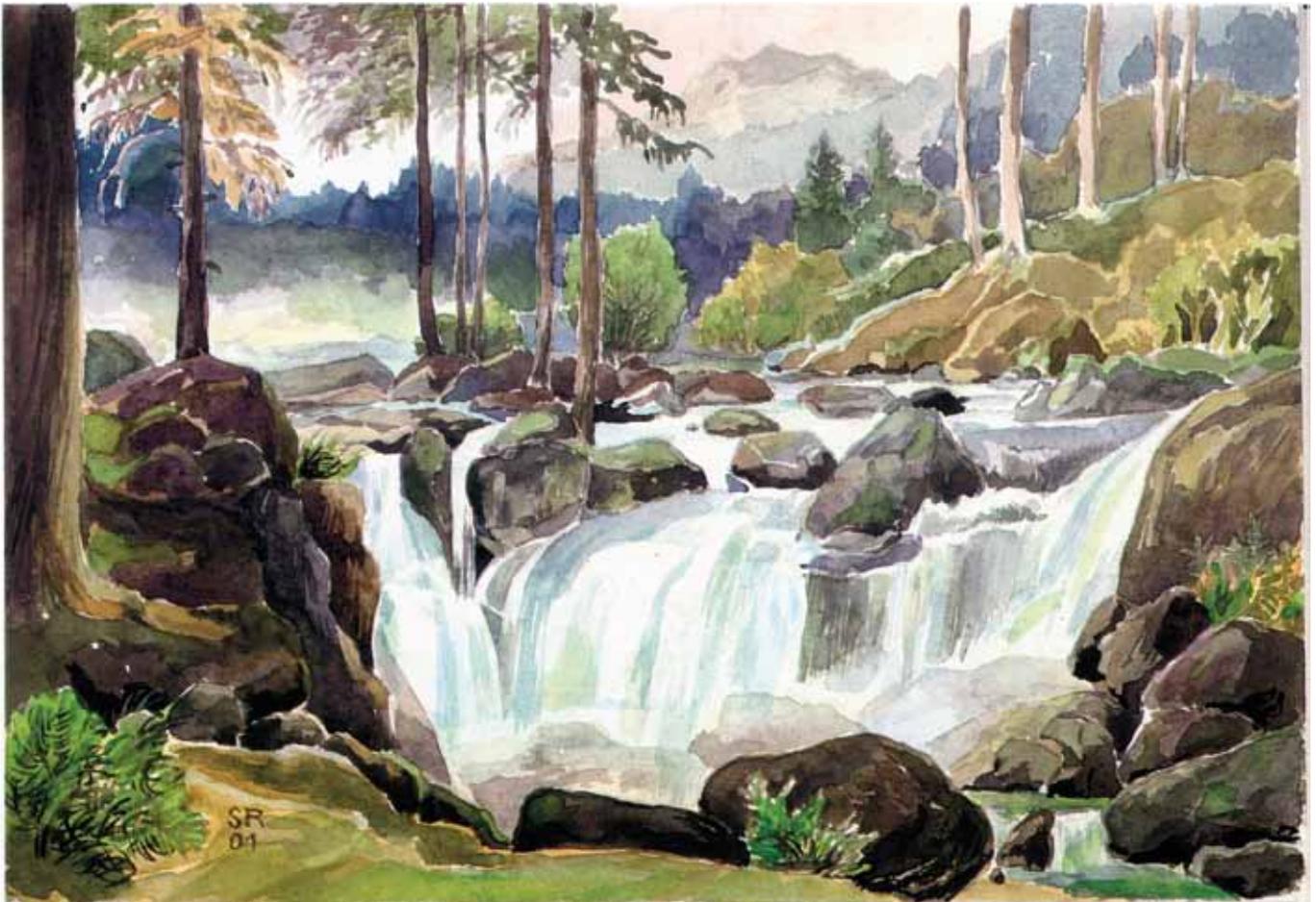


ÖKO·L

Naturkundliche Station der Stadt Linz

Liebe junge Naturfreunde!



Vom Ursprung im Gebirge bis ins Tal ändern Bach und Landschaft ständig ihr Gesicht. Als Quelle unauffällig glucksend, später lustig sprudelnd und munter dahineilend, stürzt das Wasser donnernd über hohe Felsstufen, ruhig im Tiefland fließend ist es zum Fluss geworden und verliert sich im Meer.

Vielfältig ist das Leben im und am Wasser, zahllose Tiere und Pflanzen fristen hier abhängig voneinander in Harmonie ihr Dasein, solange sich der Mensch mit seinen Wünschen und Ideen nicht zerstörerisch bemerkbar macht, sondern behutsam Anteil nimmt an der Natur.

Kürzlich hat Christoph anlässlich einer Wanderung den Bach entlang zwei Vogelbeobachtungen gemacht, über die hier kurz berichtet werden soll. Im Oberlauf dieses Baches sah er eine Wasseramsel, weit unten – schon im Tal, wo der Bach links und rechts streckenweise von Steilufern begleitet wird, konnte er einen Eisvogel rufen hören und erblickte ihn, wie er pfeilschnell übers Wasser schießend die linksufrige Lehmwand anflog und im kreisrunden Loch einen Meter unter der Uferkante verschwand.

Zunächst übersah Christoph im Umfeld aus Steinen, weißem Schaum und dun-





Wasseramsel (*Lullula arborea*) Foto: N Pühringer

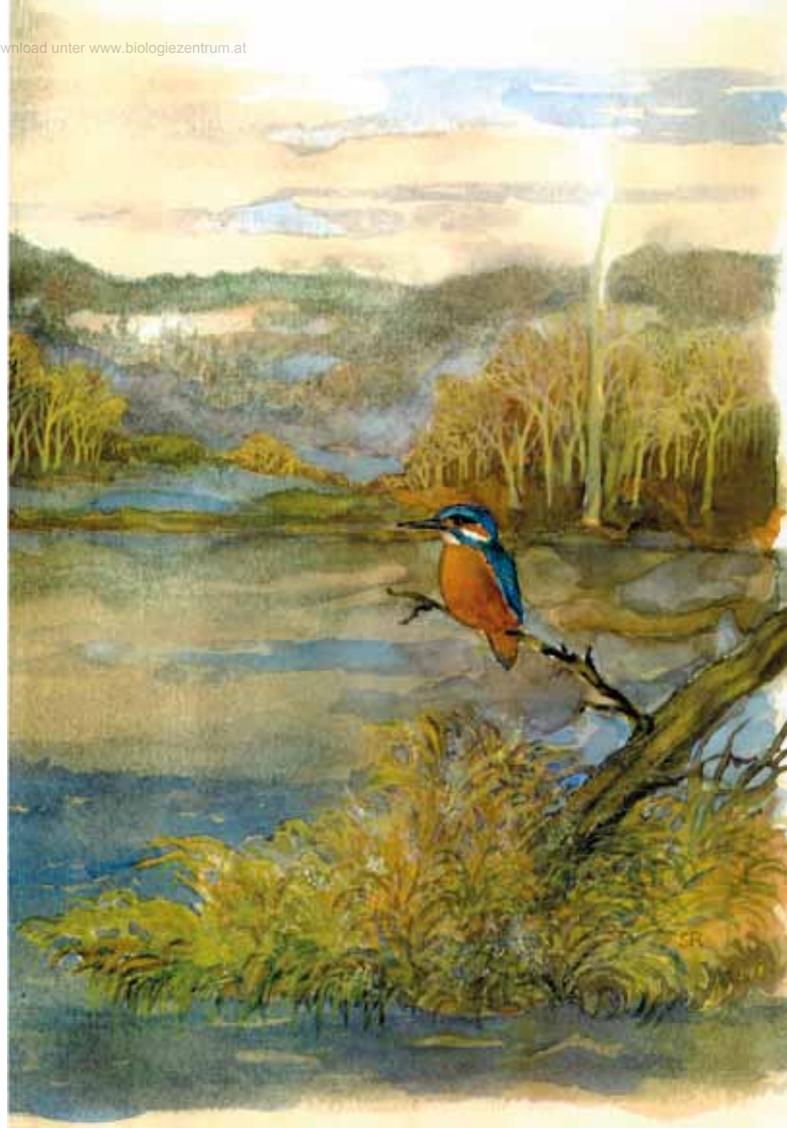


Eisvogel

klein Wasser den quirligen Singvogel mit grauschwarzem und kaffeebraunem Gefieder, zumal er mit der Rückseite zum Beobachter auf einem dunkelbemoosten Gesteinsbrocken im Wasser stand, sodass der blendend weiße Brustlatz nicht zu sehen war. Erst mit ihrem typischen Wippen und Knicksen machte die Wasseramsel auf sich aufmerksam.

Wasseramseln tauchen auf den Gewässergrund und suchen dort nach Schnecken, Insektenlarven und anderen kleinen Wassertieren. Auch Fischeier verschmähen sie nicht. Die Wasseramsel ist das ganze Jahr bei uns anzutreffen, am liebsten an schnellfließendem Wasser, an Stromschnellen und Bächen. Im Winter auch an langsam fließenden Flüssen.

Mit durchdringendem, hartem „zii“ verriet der Eisvogel Christoph seine Anwesenheit, ehe er ihn Sekunden darauf zu Gesicht bekam. Oft sitzt der Eisvogel auf einem über



Wasseramsel



dem Wasser hängenden Ast und späht nach Fischchen und Wasserinsekten, die er stoßtauchend erbeutet. Die Brutröhre gräbt er in ein Steilufer, bis zu einem Meter tief. Dieses gefiederte Juwel ist in seinem Bestand sehr gefährdet; vor allem Gewässerverschmutzung ist ein Riesensproblem, weil im verseuchten Wasser seine Nahrungsgrundlage stirbt. In strengen Wintern, wenn alle Gewässer zufrieren, kommt es zu Verlusten und wo es keine Steilwände gibt, ist die Anlage einer Brutröhre nicht möglich, womit der Vogel kein Dasein hat.

Vielleicht finden die Menschen Mittel und Wege, selten gewordenen Tierarten Lebensräume zu erhalten oder neue zu erschließen. Sie müssten vor allem Bescheid wissen über Tiere, Pflanzen, Lebensräume – denn, was man kennt, das liebt man, was man liebt, das schützt man – nicht wahr!

Habt schöne Ferien
Euer Rudolf

(Text und Zeichnungen Rudolf Schauburger)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [2012_2](#)

Autor(en)/Author(s): Schaubberger Rudolf

Artikel/Article: [Falter \(I-IV\) Falter](#)